

Thomas Ebinger (Hg.)

PAUSE MIT HIMMEL



77 **Andachten** für die
Konfi- und Jugendarbeit



buch+
musik

In unseren Veröffentlichungen bemühen wir uns, die Inhalte so zu formulieren, dass sie Frauen und Männern gerecht werden, dass sich beide Geschlechter angesprochen fühlen, wo beide gemeint sind, oder dass ein Geschlecht spezifisch genannt wird. Nicht immer gelingt dies auf eine Weise, dass der Text gut lesbar und leicht verständlich bleibt. In diesen Fällen geben wir der Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes den Vorrang. Dies ist ausdrücklich keine Benachteiligung von Frauen oder Männern.

Die im Titel enthaltenen Bibeltexte sind i. d. R. zitiert aus BasisBibel. Das Neue Testament, © 2010 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, BasisBibel. Die Psalmen, © 2012 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, Lutherbibel 2017, herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Deutschland, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart und Gute Nachricht Bibel, © 2006 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Impressum



© 2. aktualisierte Auflage 2020
buch+musik ejw-service gmbh, Stuttgart 2018
Printed in Germany. All rights reserved.

ISBN Buch 978-3-86687-216-5
ISBN E-Book 978-3-86687-217-2

Lektorat: Punkt.Landung, Mirja Wagner, Marburg
Umschlaggestaltung: buch+musik – Heidi Frank, Stuttgart
Satzprogrammierung: X1-Publishing, Stuttgart
Bildrechte Umschlag: iStock, knape/horstgerlach
Bildrechte Deckblätter: unsplash, Angel Origgi
Bildrechte Autorenfotos: bei den Autoren; Ebinger: Michael Fuchs
Druck und Gesamtherstellung: Kösel GmbH & Co. KG, Altusried-Krugzell

www.ejw-buch.de

Thomas Ebinger (Hg.)

PAUSE MIT HIMMEL



77 **Andachten** für die
Konfi- und Jugendarbeit



buch+
musik

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Einleitung	8
Verwendete Liederbücher	13

♥ Lebendige Andachten zu Alltagsthemen

Respekt – es sind die Eltern	16
So macht das Leben Spaß	18
Neue Leute kennenlernen	20
Geschwister sind	22
Notendruck und Zeugnisangst	24
Sehen und gesehen werden	26
Das richtige Maß	28
Die Seele baumeln lassen	30
Ich halte dich fest	32
Ich singe mein Lied	34
Chillaxtag	36
Wie du mir, so ich dir?	38
Tod – und dann?	40
Niemand mag Clara	42
... denn du bist bei mir	44
Vertrauenssache	46
Herausgefordert	48
Betrogen von Drogen	50
Keine Macht dem Terror	52
FOMO?!	54

† Glaubende Andachten zu wichtigen Inhalten des christlichen Glaubens

Abendmahl: Mehr-Wert	58
Das Buch der Bücher	60
Die Finger schmutzig machen	62
Beste Freunde	64
Das Gebet ist	66
Aus der Enge in die Freiheit	68
Einsam bist du klein, aber	70

Klare Ansage	72
Der unbekannte Gott	74
Von allen Seiten umgeben	76
Gottes Dienst!?	78
Gruppenstatus: Vollmitglied	80
Ja, ich will!	82
Wer bin ich wirklich?	84
Jesus Christus	86
Ein Haus aus lebendigen Steinen	88
Evangelisch konfirmiert	90
Ohne Liebe wäre ich nichts	92
Wie hältst du es mit den Religionen?	94
Rituale: Dates mit Gott	96
Ich und die Welt	98
Du bist ein Segen	100
Weil er lebt	102
Getauft auf deinen Namen	104
Hallo Gott? Was soll das?	106
Vertrauen lohnt sich	108

Kernige Andachten zu zentralen biblischen Versen

Der Herr segne und behüte dich	112
Inside and outside	114
Bin ich ein Schaf?	116
Himmlicher Begleitschutz	118
Ich will dich segnen	120
Beim Namen gerufen	122
Schwerter zu Pflugscharen	124
Wahre Selbstverwirklichung	126
Liebt eure Feinde – Wie bitte???	128
Großes Kino, starke Worte	130
Meine Gnade genügt	132
Täter des Worts	134
Bist du glücklich?	136
Klein gewinnt gegen Groß	138

Greifbare Andachten mit Gegenständen, die etwas veranschaulichen

Bekennender Jesus-Fan	142
Luft raus, Luft rein	144
Hauptsache gut im Bild	146
Ihr seid mittendrin	148
Eingehakt bei Gott	150
Da dreht sich was	152
Den Akku wieder aufladen	154

Aktive Andachten mit einer erlebnispädagogischen Übung

Wer hat die Macht?	158
Heiliger Geist: Gottes Kraftquelle	161
Ein neues Herz	164
Seine Leute im Blick haben	167
Überreguliert?	170
Von starken Händen getragen	173
Wer wird gerettet?	176
Wer darf entscheiden?	179
Wer bin ich eigentlich?	182
Was ist falsch und was richtig?	184

Anhang

Bibelstellenverzeichnis	188
Themenverzeichnis	192
Der Herausgeber	200
Die Autorinnen und Autoren	201

VORWORT

Dieses Buch wäre nicht möglich ohne 20 nette Menschen, die sehr unkompliziert gesagt haben: Ja, ich steuere eine Andacht bei. Manche haben sogar viel mehr als eine geschrieben. Allen möchte ich an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön sagen. Denn Andachten werden zwar gefühlt ständig und überall gehalten. Aber bis jemand bereit ist, seine Idee und seinen Text auch anderen zur Verfügung zu stellen, ist es doch oft ein weiter Weg. Deshalb würde ich mich als Herausgeber sehr freuen, wenn bei den Autorinnen und Autoren auch das ein oder andere Dankeschön ankommt für eine Andacht, die man als besonders gelungen empfindet.

Das perfekt passende Lied zu einer Andacht zu finden, ist gar nicht so einfach. Hier haben sich Ann Christin Weiß und Micha Kaiser mit ihrer Konfi-Castle-Erfahrung sehr verdient gemacht und viele gute Vorschläge eingebracht. Ganz herzlichen Dank dafür!

Mirja Wagner danke ich für die erneut richtig gute Zusammenarbeit, sie hat manche noch zu schwammige Formulierung und natürlich die Länge der Texte perfekt auf den Punkt gebracht.

Nun hoffe und wünsche ich mir, dass diese 77 Pausen-Snacks tatsächlich ihre Wirkung tun: ein Stück Himmel im Alltag öffnen, zum Nachdenken über Gott anregen und Orientierung geben für das Leben.

Thomas Ebinger

Thomas Ebinger, Stuttgart, im März 2018



LEBENDIGE ANDACHTEN

ZU ALLTAGSTHEMEN

RESPEKT – ES SIND DIE ELTERN

Bibelstelle

2. Mose 20,12

Themenstichwörter

Ehren, Familie, Mutter, Respekt,
Vater

Liedvorschlag

Father And Son, Das Liederbuch,
Nr. 112

Du sollst Vater und Mutter ehren. So heißt es im vierten Gebot. Vater und Mutter ehren. So redet heute niemand mehr. Was ist damit eigentlich gemeint?

Auch in den besten Familien gibt es mal Streit. Da leben verschiedene Personen auf engem Raum zusammen und jede hat ihre eigene Vorstellung davon, wie ein Tag idealerweise ablaufen sollte: Der Vater hätte gern, dass er Hilfe im Garten hat, die Mutter wünscht sich, dass man gemeinsam die Küche aufräumt. Die Tochter möchte genug Zeit im Bad haben und der Sohn würde gern endlich mal ausschlafen.

Natürlich kann es bei dir daheim ganz anders zugehen. Aber dass es verschiedene Ideen vom Zusammenleben gibt, ist wohl überall gleich. Wenn es dann zum Streit kommt, ist das fast schon normal. Das Gebot in der Bibel heißt ja nicht, du sollst nicht mit Vater und Mutter streiten. Da geht es um mehr.

Heute würden wir statt „ehren“ wohl eher sagen: „Du sollst Vater und Mutter Respekt entgegenbringen.“ Mütter und Väter sind wichtig fürs Leben. Und das nicht nur für Babys, die ja noch darauf angewiesen sind, dass sich jemand um sie kümmert, sondern auch für Jugendliche und Erwachsene.

Du kannst vieles von deinen Eltern lernen. Vielleicht hast du ein tolles Hobby, weil du mal eines ihrer Hobbys ausprobieren durftest. Oder du hast ein besonderes Talent von ihnen geerbt. Vater und Mutter ehren heißt, dass du ihnen auch mal sagst, dass sie dir wich-

tig sind, dass sie was richtig gemacht haben bei der Erziehung, dass sie sich wirklich gut um dich gekümmert haben, als du noch ganz klein warst.

Bestimmt findest auch du etwas bei deinen Eltern, wofür du ihnen danken kannst, was sie gut machen, zum Beispiel dass sie Meinungsverschiedenheiten ausgehalten haben und sich gefreut haben, als du immer selbstständiger geworden bist. Das kannst du ihnen sagen und sie so mit Respekt behandeln. Sie nicht grundlos anschreien, anlügen und ihr Vertrauen missbrauchen. All das bedeutet „Vater und Mutter ehren“. Gott sind die Beziehungen in der Familie absolut wichtig, deswegen steht es sogar als Gebot in der Bibel. Mit Vater und Mutter bleibst du immer irgendwie verbunden. Und Gott will, dass du dich um sie kümmerst. Du darfst ruhig auch mal eine andere Meinung haben und diese sagen. Aber eben immer in dem Wissen, dass du da mit Menschen sprichst, die dir viel geschenkt haben und genauso wie du ein Recht auf ihre eigene Meinung haben.

Gebet

Barmherziger Gott,

Du hast uns alle geschaffen. Jeder ist einzigartig.

Wir danken dir für unsere Familien, besonders für unsere Eltern. Dass sie sich liebevoll um uns kümmern, ist unbezahlbar. Auch wenn wir uns manchmal nicht verstehen, ist es doch gut zu wissen, dass sie da sind.

Wir bitten dich für alle, deren Eltern getrennt oder geschieden sind. Lass die Eltern sich weiterhin mit Respekt begegnen.

Schenk uns allen immer wieder Momente, in denen wir unseren Eltern nahe sind und ihnen sagen können, dass sie uns wichtig sind. Amen.

JENNIFER BERGER



SO MACHT DAS LEBEN SPAß

Bibelstelle

1. Mose 1,31a

Themenstichwörter

Erfolg, Freunde, Gemeinschaft,
Sinn suchen, Spaß haben

Liedvorschläge

Ich lobe meinen Gott / Je louerai
l'Éternel, Das Liederbuch, Nr. 27;
One Way, Feiert Jesus! 4, Nr. 116

Paul und Felix zocken seit einer halben Stunde am Computer. „Ich hab keinen Bock mehr“, sagt Felix plötzlich und legt den Controller weg. „Lass uns was anderes machen!“ „Was denn?“, fragt Paul ein wenig enttäuscht. Felix überlegt. „Keine Ahnung ... irgendwas, was eben Spaß macht! Was mit anderen vielleicht ...“ „Wir können ja mal Alex fragen“, schlägt Paul vor. Felix verzieht sein Gesicht. „Alex? Der hängt doch immer nur mit seinen Konfi-Idioten ab!“ „Konfi-Teamer“, korrigiert ihn Paul grinsend. „Mir doch egal! Die sind ja alle sooo toll!“ Felix äfft Alex nach: „Mensch, das macht sooo rieeesig Spaß! Das ist riichtlich geil!“ Dann greift er nach seinem Handy und murmelt vor sich hin: „Ich frag mal Tom.“ Schon zwanzig Sekunden später kommt die Antwort. „Okay, Tom meint, wir können zu ihm kommen.“

Als Tom die Tür öffnet, ist er ganz aufgedreht. „Kommt rein! Wir streichen gerade mein Zimmer neu.“ Paul und Felix schauen sich fragend an. Felix entgleisen seine Gesichtszüge. Aus Toms Zimmer hören sie Gelächter. „Wer ist denn noch da?“, fragt Paul. „Lilly und Bea. Kommt, wir haben gerade erst angefangen. Ihr könnt mitmachen. Das macht echt Spaß!“

Es gibt ganz unterschiedliche Situationen, die Spaß machen können: Allein oder mit anderen spielen oder ein lustiges Video anschauen. Das sind Momente, die ganz witzig sein können und in denen sich das Leben leicht und lustig anfühlen kann. Solche Momente wünschst du dir bestimmt sehr für dein Leben.

Und dann gibt es Situationen, in denen du dich ganz schön anstrengen musst. Wo du gefordert bist. Vielleicht kommst du sogar ins Schwitzen – vor Nervosität oder weil du deine letzten Kräfte mobilisieren musst. Aber wenn du es geschafft hast, wenn du mit deinen Möglichkeiten etwas bewirkt hast, sagst du vielleicht: „Das hat jetzt richtig viel Spaß gemacht!“

Kann es Spaß machen, an Gott zu glauben? Vielleicht denkst du spontan: „Nein! Das ist wirklich nicht witzig!“ Aber ich finde, dass ich durch den Glauben an Gott erst lerne, wie das Leben wirklich Spaß macht – indem ich es mache wie Gott: Am Anfang der Bibel bewirkt Gott mit seinen Möglichkeiten die Entstehung der Welt. Und das hat anscheinend richtig viel Spaß gemacht. Es heißt ja zum Schluss: „Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut“ (1. Mose 1,31a Lu). Das ist ein ganz dickes Lob. So ist es auch für mich wichtig, dass ich mir hin und wieder sage: Ich kann – Gott Lob! – etwas bewirken, mit dem ich zufrieden bin. So macht das Leben wirklich Spaß!

Gebet

Gott,

ich lobe dich für alles, was ich bin und kann.

Ich danke dir, mein Gott, für die Möglichkeit, mich auszuprobieren und anderen zu zeigen, wer ich bin.

Ich danke dir Gott für meine Freundinnen und Freunde, mit denen ich Spaß haben kann. Und für alle Gelegenheiten, in denen ich den Sinn meines Lebens erfahre.

Amen.

HERBERT KOLB



NEUE LEUTE KENNENLERNEN

Bibelstelle

Markus 1

Themenstichwörter

Dazugehören, Freunde,
Gemeinschaft, Netzwerk

Liedvorschlag

Zwischen Himmel und Erde,
Feiert Jesus! 4, Nr. 26

Es gibt mehr nette Leute auf der Welt, als man denkt. Man müsste sie nur kennenlernen. Und wo geht das am besten? Darauf gibt es wohl unzählige Antworten: in der Schule, im Sportverein, in den sozialen Netzwerken oder auf einer Bahnfahrt. Es gibt nichts Schöneres, als zu spüren: Ich habe hier jemanden neu kennengelernt, mit dem ich mich seelenverwandt fühle und mit dem es sich lohnt, in Verbindung zu bleiben.

Wie hat das eigentlich Jesus gemacht? Woher kamen seine engsten Freunde? Interessant ist, dass er nicht einfach bei denen herumfragte, die er eh schon kannte. Leute aus der Verwandtschaft oder Jugendfreunde. Stattdessen lesen wir bei Markus, dass Jesus einfach nach draußen ging und sich unter die Leute am See mischte, unter ganz normale Fischer bei der Arbeit. Dann traf er zwei Brüderpaare: Simon und Andreas, Jakobus und Johannes. Und er spürte: Das sind die Richtigen für das, was ich vorhabe. Die sollen meine Freunde und Jünger werden.

Was können wir für uns daraus lernen? Es lohnt sich, unter fremde Leute zu gehen, wenn man neue Kontakte knüpfen will. Das kostet Überwindung. In unserer Gruppe hier waren dir sicher auch manche zuerst fremd – aber mit der Zeit hast du die anderen immer besser kennengelernt. Vielleicht traust du dich, mal auf eine Freizeit mitzugehen. Vielleicht sogar als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter. Denn Leute, die Verantwortung übernehmen, haben es leichter, mit anderen in Kontakt zu kommen.

Jesus hat seine Jünger als Menschenfischer bezeichnet. Er wollte, dass sie geschickt darin sind, andere anzusprechen und für das Reich Gottes zu gewinnen. Ich denke, das ist auch heute noch ein guter Ansatz: Wer offen auf andere zugeht, wer sich wirklich für sie interessiert und nicht nur etwas von ihnen haben will, der kann sich auch über tiefergehende Fragen mit ihnen unterhalten. Wir alle sehnen uns nach tiefen, guten, ehrlichen Beziehungen. Und dazu gehört auch, über alles miteinander reden zu können: vom Liebeskummer über Schulprobleme bis hin zum Glauben an Gott und den Zweifeln, die man manchmal hat. Nicht mit allen Menschen sind solche Gespräche möglich. Wer sie noch nicht gefunden hat, muss halt weitersuchen.

Übrigens ist die Zahl der engen, guten Freundinnen und Freunde bei den meisten Menschen kaum höher als die Zahl der Jünger bei Jesus. Mit fünf bis zehn sind die meisten dabei. Also: Mach dir keine Sorgen, wenn du noch nicht so viele Leute kennst. Auswahl gibt es mehr als genug.

Gebet

Gott,

danke für die vielen Menschen, die du geschaffen hast. Danke, dass wir alle eine Bereicherung sein können.

Lass uns die richtigen Leute über den Weg laufen, und gib uns den Mut, offen auf andere zuzugehen und auch merkwürdige Situationen auszuhalten. Gib uns hier in unserer Gruppe viel Verständnis füreinander. Zeige uns, wo einzelne mehr Ermutigung und Kontakt brauchen. Und lass uns wie Jesus und seine Jünger zu einer immer besseren Gemeinschaft zusammenwachsen.

Amen.

THOMAS EBINGER

